

**Ergebnisprotokoll**  
**über die Sitzung des Akademischen Senats am 1. Juni 2005 (VI/17) von 17.00**  
**Uhr bis 21.00 Uhr im Konzilzimmer**

**Vorsitz:** Dr. Cornelia Mannewitz, PHF

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	
Prof. Dr. Dr. Wolfgang D. Gruner, PHF	i. V. von Prof. Dr. Nieke, PHF, bis 17.45 Uhr
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	
Prof. Dr. Bernhard Hardtung, JUF	i. V. von Prof. Dr. Schütz, JUF
Prof. Dr. Michael Hembus, AUF	bis 20.40 Uhr
Prof. Dr. Bernhard Lampe, IEF	
Prof. Dr. Dr. Theodor Nebl, WSF	
Prof. Dr. Reinhard Schmidt, MEF	i. V. von Prof. Dr. Schuff-Werner, MEF
Prof. Dr. Dieter Neßelmann, MNF	
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	bis 19.20 Uhr
Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun, THF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Andreas Crusius, MEF	ab 17.30 Uhr
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Christian Beyer, PHF	17.20 bis 19.30 Uhr
Sara Nagijew, IEF	
Maik Walm, PHF	
Thomas Wolff, MNF	bis 19.30 Uhr
Ursula Keßler, D 2	i. V. von Dr. Christa Radloff, RZ
Ingrid Klingbeil, IEF	bis 20.20 Uhr

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel	Rektor, bis 19.30 Uhr
Prof. Dr. Karl Hantzschmann	Prorektor, ab 18.45 Uhr
Prof. Dr. Gerd Röpke	Prorektor, bis 20.45 Uhr
Joachim Wittern	Kanzler
Prof. Dr. Elmar Mohr	Prodekan AUF
Prof. Dr. Andreas Heuer	Prodekan IEF
Prof. Dr. Wolfgang März	Prodekan JUF
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF, bis 19.15 Uhr
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan MNF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg	Dekanin MEF
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski	Dekan PHF
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann	Dekan THF, bis 19.30 Uhr
Prof. Dr. Jakob Rösel	Dekan WSF, bis 19.30 Uhr
Prof. Dr. Gottfried Benad	Ehrensensator, bis 19.15 Uhr

Prof. Dr. Horst Pätzold  
Katrin Buchholz  
Prof. Dr. Helga Joswig  
Dr. Jobst Mehlan  
Christoph Friederich

Ehrensensator, bis 19.15 Uhr  
Gleichstellungsbeauftragte  
Behindertenbeauftragte  
Personalrat  
stellv. AStA-Vorsitzender

**Gast:**

Prof. Dr. Christoph Schick, MNF (IfPH)      zu TOP 8

**Vorläufige Tagesordnung:**

**I      Regularien**

- 1      Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2      Genehmigung der Ergebnisprotokolle der Sitzungen des Akademischen Senats vom 25. April 2005 (VI/14), 2. Mai 2005 (VI/15) und 4. Mai 2005 (VI/16)
- 3      Beschlusskontrolle
- 4      Anfragen an die Universitätsleitung / Informationen der Universitätsleitung

**II      Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

- 5      Beschlussfassung zum Positionspapier des Akademischen Senats zur Presseerklärung 038-05 (Liste der Kompetenzfelder) des Bildungsministers vom 28. April 2005 (Hasenwinkel III)  
Bericht:      Vorsitzende des Senats  
                 Senatorin Dr. Mannewitz, Vorsitzende der Strukturkommission  
Vorlage:      VI/68
- 6      Stellungnahme zum Beschluss der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Heinz Penzlin  
Bericht:      Prof. Dr. Kragl, Dekan  
Vorlage:      VI/67

**III      Personalangelegenheiten (- nichtöffentlicher Teil der Senatssitzung -)**

- 7      Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur „Ernährungsphysiologie und Tierernährung“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät  
Bericht:      Senator Prof. Dr. Guthoff , Koreferent  
Vorlage:      Prof. Dr. Mohr, Vorsitzender der Berufungskommission  
                 VI/63

#### **IV      Angelegenheiten aus Studium und Lehre / Rechtsangelegenheiten**

- 8      Beschlussfassung über die Prüfungsordnung und Studienordnung für den Master-Studiengang „Master of Science“ im Fach Physik  
Bericht:      Prof. Dr. Schröder, Institut für Physik  
Vorlage:      VI/64
- 9      Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) ausländischer Studienbewerber an der Universität Rostock  
Bericht:      Senatorin Dr. Amling, Leiterin Sprachenzentrum  
Vorlage:      VI/65

#### **V      Rechtsangelegenheiten**

- 10     Stellungnahme zur Änderung der Fakultätsordnung der Philosophischen Fakultät  
Bericht:      Prof. Dr. Sucharowski, Dekan  
Vorlage:      VI/66
- 11     Beschlussfassung über die Ordnung zur Vergabe von Studienplätzen in bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen (Zulassungsordnung)  
Bericht:      Kanzler  
Vorlage:      VI/69

#### **VII     Informationen**

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung begrüßte die stellvertretende Senatsvorsitzende die neu gewählte Gleichstellungsbeauftragte, Frau Buchholz, in den Reihen des Senats und wünschte ihr viel Erfolg bei der Ausübung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

##### **zu 1**

Zu Beginn der Sitzung war der Senat mit 18 und im weiteren Verlauf mit 20, 17, 16 bzw. 15 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Dem Senat lagen folgende Tischvorlagen vor:

- Tischvorlage des Rektors zum TOP 5 „Die wissenschaftlichen Kompetenzfelder der Universität Rostock im Rahmen der Hochschullandschaft in Mecklenburg-Vorpommern – Kurzfassung –“
- Tischvorlage des Kanzlers zum TOP 11 „Zulassungsordnung, Textänderung im Fachanhang für die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin“

Der Senat stimmte der Behandlung der beiden Tischvorlagen zu.

Die o. g. Tagesordnung wurde bestätigt.

Die Ergebnisprotokolle der Sitzungen des Akademischen Senats vom 25. April 2005 (VI/14) und vom 4. Mai 2005 (VI/16) wurden ohne Änderungen bestätigt.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 2. Mai 2005 (VI/15) wurde mit folgender Änderung genehmigt:

- Dem Hinweis von Senator Prof. Dr. Bernard folgend wird auf Seite 3 in Absatz 5 die Wortgruppe „der Fächer Altertumswissenschaften“ durch „der vier altertumswissenschaftlichen Fächer“ ersetzt.

Stud. Senator Walm fragte nach dem Sachstand der Erarbeitung der Leistungsbezügeverordnung. Die Einreichung der Leistungsbezügeverordnung war am 4. Mai 2005 für die aktuelle Senatssitzung angekündigt worden.

Der Rektor und der Kanzler erklärten, dass die Ordnung bereits erarbeitet worden ist, aber noch Ergänzungsvorschläge berücksichtigt werden müssten. U. a. ist die Höhe einer Leistungszulage für den Senatsvorsitz in Relation zu den Ämtern in den Fakultäten angemessen einzuordnen.

### **zu 3**

Auf Nachfrage der stellvertretenden Senatsvorsitzenden berichtete der Rektor kurz vom ersten Zusammentreffen des Universitätsrates am 27. April 2005. Drei von insgesamt fünf Ratsmitgliedern waren anwesend. Die Universitätsratsmitglieder konnten sich einen Überblick über die Universität verschaffen. Zusätzlich wurden ihnen Unterlagen übergeben. Der Rektor berichtete weiter, dass die Universitätsratsmitglieder erklärt haben, die anstehenden Aufgaben - Wahl eines Vorsitzenden und Erarbeitung einer Geschäftsordnung – eigenständig in Angriff zu nehmen. Hinsichtlich weiterer Informationen empfahl der Rektor dem Senat, sich gegebenenfalls an die einzelnen Universitätsratsmitglieder zu wenden.

### **zu 4**

Der Kanzler informierte über den zweiten Bewirtschaftungserlass des Finanzministeriums. Danach wurde die 20-prozentige Haushaltssperre aufgrund der geringen Steuereinnahmen des Landes noch nicht aufgehoben. Für die Universität können dadurch Probleme bei der Vergabe von Stipendien entstehen. Investitionsmittel sind von der Haushaltssperre ausgenommen. Falls die Sperre zum Ende des Jahres doch noch aufgehoben werden sollte, können die Mittel in das kommende Haushaltsjahr übertragen werden.

Der Rektor nahm zu entsprechenden Presseberichten Stellung, wonach die Universität es versäumt hätte, rechtzeitig entsprechende Unterlagen bzw. Konzepte für die Bauinvestitionen in der Medizinischen Fakultät beim Bildungsministerium einzureichen.

Der Rektor erklärte, dass die Universität alle erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und ordnungsgemäß beim Bildungsministerium eingereicht hat. Weiterhin informierte der Rektor, dass er diesbezüglich bereits einen Brief an den Bildungsminister und in Kopie an den Ministerpräsidenten geschickt hat, mit der Bitte um Klarstellung und um Veranlassung erforderlicher Maßnahmen zur Lösung der entstandenen Probleme.

### **zu 5**

In ihren einleitenden Bemerkungen wies die stellvertretende Senatsvorsitzende auf die Ausgangsbedingungen für die Erarbeitung der Vorlage durch die Senatskommission hin. Im Ergebnis der Beratung mit den Rostocker Landtagsabgeordneten am 2. Mai 2005 war die Senatskommission beauftragt worden, die in der Diskussion vorgetragene Argumente insbesondere zu den Kompetenzfeldern zusammenzu-

stellen. Diese sollten dann den Landtagsabgeordneten als Argumentationshilfe zur Verfügung gestellt werden. Die stellvertretende Senatsvorsitzende informierte darüber, dass diese Argumentationshilfe noch nicht an die Abgeordneten weitergegeben wurde.

Anschließend stellte der Rektor ausführlich die Vorlagen zu den wissenschaftlichen Kompetenzfeldern der Universität Rostock im Rahmen der Hochschullandschaft in Mecklenburg-Vorpommern (Lang- und Kurzfassung) vor. Ausgangspunkt war die einmütige Ablehnung der Kompetenzfelderliste des Bildungsministers durch alle Rektoren auf der Beratung in Hasenwinkel am 28. April 2005. Folgende Argumente führte der Rektor im Zuge der kritischen Auseinandersetzung mit dem Kompetenzfelderkonzept auf:

- Wissenschaftliche Kompetenzfelder lassen sich nicht politisch verordnen, sondern bilden sich mit der Aufgabenwahrnehmung der Hochschulen heraus.
- Die Grundlagenforschung, eine wesentliche Hauptaufgabe der Universitäten, wurde im o. g. Konzept unzureichend berücksichtigt.
- Die Verschiedenartigkeit der Profile zwischen den beiden Hochschularten – Universität und Fachhochschule – wurde nicht berücksichtigt. Stattdessen läuft das o. g. Konzept auf die „Schaffung einer faktischen Gesamthochschule“ hinaus.
- Die vorrangige Ausrichtung der Kompetenzfelder auf den Bereich der Lehre (Nennung der erforderlichen Studiengänge) ist aus der Sicht der Universitäten unzureichend. An den Universitäten bilden Lehre und Forschung eine prinzipielle Einheit.

Anschließend verwies der Rektor hinsichtlich der wissenschaftlichen Kompetenzfelder der Universität Rostock auf die sieben Forschungsschwerpunkte entsprechend dem Hochschulentwicklungsplan 2004 bis 2008. Darüber hinaus benannte er zwei weitere Kompetenzfelder: „Recht und Wirtschaft Kleiner und Mittlerer Unternehmen“ sowie „Bildung, Technik und Kultur“.

Weiterhin hob der Rektor nochmals hervor, dass die Universität Rostock bereits erhebliche Einsparungen durch die Schließung der Bereiche Bauingenieurwesen, Slawistik und Musikwissenschaft erbracht hat.

Abschließend ging der Rektor näher auf die herausragende Bedeutung des Wissenschaftsstandortes Rostock für das Land ein.

Im Anschluss an die Ausführungen des Rektors fand eine intensive Aussprache statt. Die stellvertretende Senatsvorsitzende unterstrich, dass es in der Rektorumlage und der Vorlage der Senatskommission viele gleich lautende Aussagen gibt. Wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Vorlagen sei die moderatere Herangehensweise in der Vorlage der Senatskommission. Die stellvertretende Senatsvorsitzende sprach sich dafür aus, aus beiden Vorlagen ein gemeinsames Papier zu erarbeiten, um insbesondere in der Öffentlichkeit geschlossen mit einem Papier auftreten zu können.

Im Verlauf der weiteren Aussprache sprachen sich mehrere Senatsmitglieder dafür aus, sich auf ein Papier zu einigen und dieses zu veröffentlichen. Es wurde in zahlreichen Wortmeldungen auf die Vor- und Nachteile in den beiden Vorlagen hingewiesen.

Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, Dekanin der Medizinischen Fakultät, berichtete, dass sich der Bildungsminister ihr gegenüber sehr positiv über den einstimmigen und in kurzer Form verfassten Strukturbeschluss des Senats der Universität Greifswald geäußert hat. Außerdem hatte der Bildungsminister auf die noch ausstehende Zuarbeit seitens der Universität Rostock hingewiesen. Der Kanzler verlas

anschließend den Wortlaut des Greifswalder Strukturbeschlusses und forderte den Senat auf, ein entsprechend kurzes Papier zu beschließen.

Im Ergebnis der Diskussion wurden folgende Festlegungen getroffen:

- Der Senat stimmte mit großer Mehrheit bei einer Stimmenthaltung der Rektorvorlage – Kurzfassung - „Die wissenschaftlichen Kompetenzfelder der Universität Rostock im Rahmen der Hochschullandschaft in Mecklenburg-Vorpommern“ mit folgenden Ergänzungen zu:
  - Folgende Studiengänge sollen in der Vorlage ergänzt werden: Soziologie und Politikwissenschaften, Wirtschaftsmathematik, Computational Engineering (zu 3), Kooperation mit den Ingenieurwissenschaften (zu 9), Technische Archäologie (zu 9), alle Lehrämter anstelle der Aufzählung (zu 9).
  - Weitere Änderungsvorschläge können bis zum 2. Juni 2005 nachmittags 16.00 Uhr an den Rektor gemailt werden. Dem Rektor obliegt die Aufgabe der Endredaktion.
  - Alle Senatsmitglieder erhalten die Endfassung des Senatsbeschlusses per E-Mail.

Beschlusnummer: VI/64  
Abstimmungsergebnis: 19/0/1

- Eine Fortsetzung der Diskussion zu den Kompetenzfeldern in der aktuellen Sitzung wurde vom Senat mehrheitlich abgelehnt.
- Die stellvertretende Senatsvorsitzende bat alle Senatsmitglieder, ihre Änderungswünsche zum o. g. Beschluss nicht nur an den Rektor, sondern auch an die Senatsadresse zu mailen.
- Im Nachgang der Beratung der Rektoren mit dem Bildungsminister am 9. Juni 2005 in Hasenwinkel wird der Rektor die Vorsitzende des Senats informieren. Die Vorsitzende des Senats wird dann entscheiden, ob eine Sondersitzung des Senats einberufen werden soll.

### **Fortsetzung zu 3**

Stud. Senator Beyer beantragte, stud. Doreen Klockziem von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät für den zurückgetretenen stud. Michael Fengler für die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation nachzunominieren.

Dem o. g. Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Beschlusnummer: VI/65  
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

### **zu 6**

Prof. Dr. Kragl, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, stellte den Antrag der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Heinz Penzlin vor. Prof. Dr. Heinz Penzlin hat an der Universität Rostock studiert und gearbeitet und war bis 1997 Professor für allgemeine Zoologie und Tierphysiologie an der Universität Jena.

Ehrensensator Prof. Dr. Pätzold brachte seine Unterstützung für den Antrag zum Ausdruck.

Der Senat nahm den Antrag zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Heinz Penzlin einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Beschlusnummer: VI/66  
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

#### **zu 7**

Der Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur „Ernährungsphysiologie und Tierernährung“ an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät wurde von Senator Prof. Dr. Guthoff vorgestellt. Im Ergebnis der Vorstellung nahm Prof. Dr. Mohr, Vorsitzender der Berufungskommission, zu den aufgeworfenen Fragen hinsichtlich des Verfahrensablaufs sowie der Kandidatenauswahl Stellung. U. a. begründete Prof. Dr. Mohr die Nichtberücksichtigung von zwei Bewerberinnen damit, dass sich deren wissenschaftliche Ausrichtung nicht am Forschungsprofil der Fakultät orientiert.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

#### **zu 8**

Prof. Dr. Schick, Institut für Physik, berichtete, dass die Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang „Master of Science“ im Fach Physik bereits im Herbst 2003 vom Senat beschlossen worden sind. Das Bildungsministerium hatte dann rechtliche Mängel festgestellt. Diese wurden nun beseitigt:

- Die Mutterschutzfristen und die Fristen der Elternzeit wurden in beiden Ordnungen eingefügt.
- Der Umfang der Masterarbeit wurde auf 30 credits reduziert.
- Ein Muster für ein Diploma Supplement wurde erarbeitet.

Im Ergebnis der Berichterstattung nahm Prof. Dr. Schick zu den aufgeworfenen Fragen Stellung. Prof. Dr. Schick wies u. a. darauf hin, dass die vorliegende Prüfungsordnung in Anlehnung an die Musterprüfungsordnung erarbeitet worden ist und dass die Erarbeitung einer englischen Fassung der Prüfungsordnung bereits in Angriff genommen worden ist.

Der Antrag des stud. Senators Walm, in § 12 eine Regelung zur Notenverbesserung aufzunehmen, wurde mehrheitlich abgelehnt.

Beschlusnummer: VI/67  
Abstimmungsergebnis: 5/7/4

Der Senat stimmte anschließend mehrheitlich der Prüfungsordnung für den Master-Studiengang „Master of Science“ im Fach Physik in der vorgelegten Fassung zu. Die beiden studentischen Senatoren stimmten der Prüfungsordnung nicht zu. In diesem Fall greift das Vetorecht der Studierenden gemäß § 11 Absatz 8 der Geschäftsordnung, wonach die Prüfungsordnung in einer zweiten Lesung im Senat abschließend zu beraten ist.

Beschlusnummer: VI/68  
Abstimmungsergebnis: 14/3/0

Mehrheitlich beschloss der Senat die Studienordnung für den Master-Studiengang „Master of Science“ im Fach Physik.

Beschlusnummer: VI/69  
Abstimmungsergebnis: 15/0/2

#### **zu 9**

In ihren einleitenden Bemerkungen wies Senatorin Dr. Amling auf die Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung der Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) ausländischer Studienbewerber an der Universität Rostock hin. Neu ist, dass die deutsche Sprachprüfung für die Fächer künftig unterschiedlich ist und dass für sie Gebühren auf der Grundlage der entsprechenden Ordnung erhoben werden.

Im Mittelpunkt der anschließenden Diskussion stand die Frage, ob auch ausländische Studienbewerber, die einen englischsprachigen Studiengang belegen wollen (z. B. Business Informatics), eine DSH-Prüfung als Zugangsvoraussetzung ablegen müssen. Der Kanzler sagte diesbezüglich zu, dass die Universitätsleitung sich mit dieser Frage auseinandersetzen wird. Gegebenenfalls müssten dann entsprechende Regelungen in der Immatrikulationsordnung angepasst werden.

Der Senat beschloss einstimmig die Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) ausländischer Studienbewerber an der Universität Rostock.

Beschlusnummer: VI/70  
Abstimmungsergebnis: 16/0/0

#### **zu 10**

Prof. Dr. Sucharowski, Dekan der Philosophischen Fakultät, begründete den Antrag der Philosophischen Fakultät, den Namen des „Instituts für Pädagogische Psychologie“ zu ändern in „Institut für Pädagogische Psychologie `Rosa und David Katz`“. Die Eheleute Rosa und David Katz sind bedeutende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Psychologie. David Katz war Professor an der Universität Rostock und Mitbegründer des Instituts für Psychologie.

Auf Nachfrage erklärte Prof. Dr. Sucharowski, dass die Familie Katz der vorgeschlagenen Namensgebung des Instituts zugestimmt hat.

Der Senat nahm den o. g. Antrag der Philosophischen Fakultät einstimmig zur Kenntnis.

Beschlusnummer: VI/71  
Abstimmungsergebnis: 16/0/0

#### **zu 11**

Auf Bitten des Kanzlers stellte Herr Volle, Justiziar, die überarbeitete Zulassungsordnung vor. Das Bildungsministerium hatte die vom Senat am 2. März 2005 beschlossene Zulassungsordnung teilweise rechtlich beanstandet. U. a. wurde darauf hingewiesen, dass die gesetzliche Erhebungsgrundlage für den in der Bewerbungsmappe zum Diplomstudiengang Biologie geforderten „Aufsatz über die Beweggründe für die Wahl des Studienfaches“ fehlt. Die Zulassungsordnung wurde aufgrund der Beanstandungen überarbeitet sowie an die mittlerweile endgültige Gesetzesfassung angepasst.



Weiterhin berichtete Herr Volle, dass im Zuge der organisatorischen Umsetzung der Zulassungsordnung ein EDV-technisches Problem aufgetreten ist. Die im Fachanhang 2 für die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin ausgewiesene Formel für die Ermittlung der Durchschnittspunktzahl kann nicht in die beim Zulassungsverfahren verwendete HIS-Software integriert werden. Anstelle der Umrechnungsformel wird nun die Verwendung einer Tabelle vorgeschlagen, wodurch sich aber keine Änderung im Verfahren und in der Bewerberreihung ergibt.

Im Ergebnis der Berichterstattung fand eine kurze Aussprache insbesondere zum Ermessensspielraum für Entscheidungsträger statt.

Stud. Senator Walm wies auf folgende redaktionelle Fehler im Fachanhang 1 hin:

- Unter II. Punkt 3. muss „besonderer Zertifikate“ durch „besondere Zertifikate“ ersetzt werden.
- Die unter II. Punkte 2. bis 4. aufgeführten Bewertungskriterien sollen entsprechend in die Punkte A bis C des Auswertungsprotokolls übernommen werden.

Der Senat stimmte mehrheitlich der geänderten Fassung der Ordnung zur Vergabe von Studienplätzen in bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen einschließlich der Textänderung im Fachanhang 2 für die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin zu.

Beschlusnummer: VI/72

Abstimmungsergebnis: 11/0/4

## **zu VII**

Prorektor Prof. Dr. Röpke und Prof. Dr. Kragl, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, informierten, dass der Sonderforschungsbereich der Physik und das Graduiertenkolleg „Katalyse“ von der DFG genehmigt worden sind.

Senatorin Dr. von Oeynhausen berichtete, dass zwei Studenten von der Universität Rostock im Rahmen der Initiative „Jugend forscht“ Preisträger geworden sind, und lud zum Einsteinkolloquium des Instituts für Physik am 2. Juni ein.

Abschließend erinnerte die stellvertretende Senatsvorsitzende daran, dass nach der Information durch den Rektor über die Ergebnisse von Hasenwinkel IV gegebenenfalls eine Sondersitzung des Senats einberufen wird.

bestätigt:

Protokoll:

Dr. Cornelia Mannewitz  
stellvertretende Vorsitzende des Senats

Isabella Gatzke  
Referat 1.2